



Kommentar

Leistungsschub ohne Druck



Michael Graf über „Kulturino“
als prima Sprachreise-Ersatz

Die Partnerschaft zwischen dem Verein Europäische Projektwerkstatt Kultur im ländlichen Raum und der Universität Oxford ist eine tolle Sache. In den Unterweißbacher Camps mit englischen Lehrern und Studenten spüren auch Kinder, die dem Englischunterricht in der Schule wenig abgewinnen können, dass diese Sprache großen Spaß macht. Da wird eben nicht nur gebüffelt, sondern sie kommt beim gemeinsamen Sport, Spiel, Werken oder abends am Lagerfeuer zum Einsatz. Ein Animationsfilm wird auf Englisch gedreht. Und die Verständigung der Quidditch-Mannschaft erfolgt natürlich auch auf Englisch.

Der Leistungsschub ohne Leistungsdruck ist da in einer Woche oft viel größer als in vielen, vielen Unterrichtsstunden. Das Prinzip ähnelt dem der Sprachreise, nur wird in diesem Fall England nach Thüringen geholt, was auch deutlich preiswerter ist als die Tour in umgekehrter Richtung. Und der Effekt ist der gleiche.

„Kulturino“ nennt sich das gemeinnützige Projekt, das immer mehr Zuspruch findet. Wer's erlebt, weiß warum.

Brand in Wohnblock geht glimpflich aus

Saalfeld. Ein Brand am Mittwochabend in einem Saalfelder Mehrfamilienhaus ging glimpflich aus. Anwohner bemerkten gegen 22.15 Uhr eine starke Rauchentwicklung aus dem Keller des Wohnblocks in der Beulwitzer Straße und alarmierten umgehend die Rettungsleitstelle. Als Feuerwehr und Polizei wenige Minuten später eintrafen, war die Gefahr bereits gebannt. Ein 48-jähriger Bewohner hatte den Brand mit einem Feuerlöscher löschen können. So entstand lediglich Sachschaden in Höhe von zirka 500 Euro.

Die Feuerwehren aus Saalfeld und Crösten waren mit insgesamt 20 Leuten vor Ort. Wie sich herausstellte, hatten Unbekannte einen Kinderwagen in Brand gesetzt. Dieser brannte völlig aus, und die Wände des Kellerdurchgangs wurden stark verrußigt. Nun sucht die Polizei dringend Zeugen. OTZ

**Hinweise werden unter
Telefon (03671) 560
entgegengenommen**

Torhausneubau geht in die nächste Phase

Schwarzburg. Auf Schloss Schwarzburg geht es weiter. Nachdem Anfang des Jahres der Fördermittelbescheid übergeben wurde, war die Grundlage für die Fortführung der Planung des Torhauses gelegt. Mit der Verabschiedung des Kreis Haushalts konnten die vertraglichen Grundlagen zwischen Landkreis und Planern vorbereitet und unterzeichnet werden.

Mit der Erarbeitung der Ausführungspläne für das Zeughaus und den Torhausneubau geht das Projekt nun in eine neue Phase. Vorgehens ist, im Winter die Bauleistungen auszusprechen, um rechtzeitig im Frühjahr 2015 mit dem Bau zu beginnen. Die Fertigstellung ist Anfang 2017 vorgesehen. Die Eröffnung des Zeughauses mit der historischen Waffensammlung soll im Herbst erfolgen.

Dann kann die Schwarzburger Waffensammlung an ihren historischen Standort ins Zeughaus zurückkehren. OTZ



In der Welt von Harry Potter spielen Hexen- und Zauberlehrlinge Quidditch. Diese Sportart steht jetzt auch im British Culture Camp in Unterweißbach hoch im Kurs. Angeleitet werden die Kinder dabei von einem Mitglied der englischen Nationalmannschaft. Fotos (3): Michael Graf

Quidditch in Quelitz

In dem Unterweißbacher Ortsteil läuft das erste von vier English-Camps in diesem Sommer. Studentinnen aus Oxford spielen mit Kindern Harry-Potter-Rugby, drehen Film, beobachten Sternenhimmel und mehr.

Von Michael Graf

Unterweißbach. Quidditch? Nie gehört! Wer so antwortet, ist kein Harry-Potter-Fan. Was aber auch nicht zwingend notwendig ist, um Quidditch zu spielen – wie derzeit in schöner Natur in Unterweißbach-Quelitz. Statt der Hexen- und Zauberlehrlinge wetteifern hier jedoch acht Mädchen in dieser Disziplin, die ein klein wenig dem Rugby ähnelt. Zwar fliegen sie nicht auf ihren Reisigbesen in 20 Metern Höhe wie an der Hogwartsschule, aber der Besen muss immer zwischen den Beinen sein, wenn sie auf Punktejagd gehen. Es gewinnt die Mannschaft, welche mit ihren Bällen die meisten Treffer in den an Bäumen angebrachten drei Reifen des Gegners landet.

Emily Hayes ist für die Elf- bis 14-Jährigen im British Culture Camp in Unterweißbach Betreuerin, Übungsleiterin und Schiedsrichterin in Personalunion. Die Chemie-Studentin an der Universität Oxford interessiert sich für einen Lehrerberuf und nutzt die Gelegenheit gern, sich mit Kindern auszuprobieren. Und die in der Zauberwelt bekannteste Sportart bietet ihr im richtigen Leben ein ideales Betätigungsfeld dafür. Denn Quidditch liegt in Emilys Heimat England inzwischen voll im Trend. Es gibt sogar ein Nationalteam – und die 19-jährige gehört dazu.

Die gleichaltrige Laura Cull studiert englische Sprache und Literatur in Oxford und weilt derzeit auch als Betreuerin in

Quelitz. Das achtstägige Englisch-Camp dort ist das erste von vier in diesen Sommerferien, arrangiert von dem in Unterweißbach ansässigen Verein Europäische Projektwerkstatt Kultur im ländlichen Raum, den Alexander Ombeck und seine Frau Katrin Czerwinka führen. Die meisten Kinder in diesem Durchgang kommen aus Sachsen-Anhalt, aber auch zwei Oberweißbacher sind dabei. „Wir simulieren den britischen Alltag so weit wie möglich, achten zum Beispiel darauf, dass auch bei Tisch Englisch gesprochen wird“, sagt Ombeck. Auf lockere Art und Weise wird die Lust an der englischen Sprache gefördert. Und die beiden

jungen Britinnen bescheinigen, dass die Verständigung erstaunlich gut klappt. Das gelte sogar für solche Schüler, die im Englischunterricht ganz und gar nicht glänzen, lässt Ombeck wissen.

Laura Cull zeichnet für den zweiten Camp-Schwerpunkt Astronomie verantwortlich und hat zudem den Hut bei einem Workshop auf, in dem ein Animationsfilm entsteht. Sie hat einen astronomischen Kalender erstellt, ein Teleskop wurde beschafft. Mit den Kindern wird die Nacht im Freien verbracht und der Himmel beobachtet – eine spannende Sache. Für den Workshop haben die Mädchen und Jungen Spielfiguren von zu Hause mitgebracht, die mit digitaler Technik nach einem gemeinsam geschriebenen Drehbuch zum Leben erweckt werden.

Die 13-jährige Emelie Reißland aus Oberweißbach fühlt sich in Unterweißbach als „Teil einer großen Familie, die alles gern zusammenmacht.“ Und die ein Jahr ältere Helena Schulz aus Weißenfels bestätigt: „Wir alle sind ganz schnell Freunde geworden.“ Besonders gefällt ihr auch das Selbstbestimmungsrecht im Camp. „Weil wir das wollten, durften wir in den Hängematten schlafen“, nennt sie ein Beispiel. „Die brasilianische Hängemattenherberge im offenen Klassenzimmer, ein gefundenes Leader-Projekt, ist nur eine der exotischen Übernachtungsmöglichkeiten in unserem Camp“, lässt Ombeck wissen. Demnach bietet ein thüringi-



Teambesprechung in der Hängemattenherberge in Quelitz: Laura Cull, Alexander Ombeck, Emily Hayes und Katrin Czerwinka (von links).

scher Schäferwagen zwei bis drei Personen Quartier, und in einem Beduinenzelt aus Abu Dhabi können alle Teilnehmer inklusive Betreuer schlafen. Ein Jugendprojekt aus Bayern hat dem Verein das Zelt vermacht, das nicht zuletzt dem Filmteam in diesen sonnenigen Tagen Schatten für die Arbeit spendet.

Was Katrin Czerwinka und Alexander Ombeck noch ganz besonders freut, ist die starke lokale Verbundenheit mit dem Verein und seinen Projekten. „Brötchen gibt es gratis vom

Bäcker, der Metzger sponsert Fleisch für den Grillabend, Eltern kommen gern zu uns ans Lagerfeuer, im Unterweißbacher Bad wurden wir von Rettungsschwimmerin Maritta Rutz zum Wiedersehen herzlich umarmt“, zählen sie auf.

Quidditch-Ass Emily Hayes schwärmt vom Camp im Thüringer Wald: „It's fantastic here!“ Und auch Harry Potter hätte bestimmt keine andere Meinung, wenn er den Büchern von Joanne K. Rowling einmal entgegensteigen könnte. ►KOMMENTAR

Grünschneider, Klette oder ein ganz Anderer

Linke wählen heute
Landratskandidaten

Saalfeld. Wer wird Landratskandidat der Linken bei der Wahl am 14. September? Diese Frage wird heute ab 18 Uhr bei einer Mitgliederversammlung im Jugend- und Wahlkreisbüro Haskala in Saalfeld beantwortet.

Entsprechend einem Beschluss des Kreisvorstandes will Die Linke mit einem eigenen Kandidaten zur Landratswahl antreten. „Zurzeit liegen zwei Vorschläge vor“, sagte Linken-Kreischef Karsten Treffurth, der selber definitiv nicht kandidieren wird, obwohl ihn prominente Linke wie Landtags-Spitzenkandidat Bodo Ramelow darum gebeten hatten. „Meine persönliche berufliche Situation lässt es nicht zu“, so der Saalfelder.

Landesgeschäftsführerin
Gast der Veranstaltung

Neben Kreisratsfraktionschef Andreas Grünschneider, der von der Basisgruppe Rudolstadt vorgeschlagen wurde, tritt auch die parteilose Ulrike Klette an, Verwaltungsfachwirtin und langjährige Personalratsvorsitzende im Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt.

„Weitere Kandidaturen sind bis zum Schließen der Kandidatenliste auf der Nominierungsversammlung möglich“, erläutert der Kreisvorsitzende. Jeder der Bewerber hat zehn Minuten Zeit für die Vorstellung, anschließend ist ebenso lange Gelegenheit für Nachfragen der Mitglieder. Gast der Veranstaltung wird die Landesgeschäftsführerin der Linken, Anke Hofmann, sein. OTZ/TS

„Tatorf“-Dreh startet schon am 5. August

Richard Huber
übernimmt Regie

Rudolstadt/Weimar. Bereits am 5. August ist Drehstart für die zweite „Tatorf“-Folge des Weimarer Ermittlerduos Nora Tschirner und Christian Ulmen. Das teilte der MDR mit.

Teile des Krimis, der im Schauspielermilieu spielen soll, werden beim Rudolstädter Vogelschießen gedreht, das vom 22. bis 31. August 2012. Mal auf der Bleichwiese stattfindend. Sieben von 22 Drehtagen sind für Rudolstadt reserviert. Die Veröffentlichung der Pläne in der Mittwochausgabe dieser Zeitung hatte für ein großes Medienecho und einige Aufregung beim federführenden Sender gesorgt, der Inhalt und Drehorte eigentlich erst Anfang August bekannt geben wollte.

Arbeitsstitel wurde
inzwischen geändert

Während der Arbeitstitel „Irrer Iwan“ inzwischen gewechselt wurde, sind die Drehbuchschreiber die selben wie schon beim ersten Fall aus Weimar, der „Fetten Hoppe“. Murred Clausen und Andreas Pflüger sind für das Skript verantwortlich. Die Regie für diesen „Tatorf“ wird Richard Huber übernehmen, der zuletzt 2010 einen NDR-Tatorf mit Mehmet Kurtulus in Szene setzte. Der Mitfinanzierer erhielt 2008 den Adolf-Grimme-Preis für drei Folgen der ProSieben-Fernsehserie „Dr. Psycho – Die Bösen, die Bullen, meine Frau und ich“, in der Christian Ulmen die Hauptrolle spielte.

Die Ausstrahlung des zweiten Weimarer „Tatorfes“ ist Anfang Januar 2015 geplant. OTZ/TS

17 Kandidaten für drei Landtagswahlkreise

CDU, SPD, Linke, Bündnis 90/Grüne und die NPD treten im Landkreis flächendeckend mit Bewerbern an

Von Thomas Spanier

Saalfeld/Rudolstadt. Drei aus 17 – so lautet das Wahlerlotto zur Landtagswahl am 14. September im Landkreis. In den drei den Kreis Saalfeld-Rudolstadt berührenden Wahlkreisen 28, 29 und 30 treten CDU, SPD, Bündnis 90/Grüne und die NPD mit voller Kapelle an, zwei FDP-Bewerber komplettieren das Feld.

Im Wahlkreis 29 (Saalfeld und Umgebung) will Maik Kowalleck (CDU) sein vor vier Jahren erlangtes Direktmandat verteidigen. Kontrahenten sind dabei seine Parlamentskollegen Katharina König (Linke), Julienne Trempert (SPD), Eckhard Linke (FDP), Sebastian Heuchel (Grüne) und Patrick Trautsch (NPD).

Auch im Wahlkreis 30 (Weimarer Land, Uhlstädt-Kirchhasel, Remda-Teichel) tritt mit Mike Mohring (CDU) der Inhaber des Direktmandats erneut an. Der Chef der CDU-Landtagsfraktion muss sich mit Stefan Dittes (Linke), Wilfried Regenhardt (SPD), Stephanie Erben (Grüne) und Sören Schmidt (NPD) auseinandersetzen.

Im Wahlkreis 28 (Rudolstadt, Schwarzatal, Bergbahnregion) dürfte die Spannung am größten sein, denn Gerhard Günther (CDU), der bisher diesen Wahlkreis in Erfurt vertrat, verzichtete aus gesundheitlichen Gründen auf eine erneute Kandidatur. So kommt es zum „Sechskampf“ zwischen dem Rudolstädter Herbert Winkner (CDU), den beiden Königsseern

Rainer Kräuter (Linke) und dem Landtagsabgeordneten Marian Koppe (FDP), Rainer Wernicke (Grüne) aus Rudolstadt sowie Mandy Meinhardt (NPD) aus

Lositz. Die offizielle Bekanntmachung der Wahlvorschläge mit allen weiteren Daten zu Geburtsjahr, Beruf, Geburtsort und

Anschrift der Hauptwohnung erfolgt morgen im Amtsblatt des Landkreises. Der Kreiswahlschuss unter Leitung von Rudolf Averdung hatte am vergangenen Freitag die Vorschläge bestätigt.

Bei der Landtagswahl am 14. September hat jeder Wahlberechtigte zwei Stimmen. Mit der Erststimme wird der Direktkandidat für den jeweiligen Wahlkreis bestimmt, die Zweitstimme gehört der Partei beziehungsweise Wählervereinigung.

Neben den drei Wahlsiegegegnern können Kandidaten auch über die Liste der jeweiligen Partei in den Landtag einzeln ziehen. Aussichtsreiche Listenplätze haben von den Bewerbern im Landkreis Mike Mohring (2), Katharina König (5), Marian Koppe (5) und Marion Rosin (11).



Mandatsinhaber: Mike Mohring
Foto: Peter Michaelis



Mandatsinhaber 2: Maik Kowalleck, CDU
Foto: Agentur